

Investitionen in einen raschen Wirtschaftsaufschwung – Investitionen in die Zukunft der industriellen Basis Europas

Eine gemeinsame Position von industriAll Europe & Ceemet

Brüssel, 16. November 2020 - Europa leidet unter einer beispiellosen Gesundheitskrise. Obwohl sich die Wirtschaft langsam erholt, sind die Folgen der Pandemie für viele schmerzhaft, und eine zweite Welle wütet bereits in Europa. Die Zahl der Beschäftigten¹ in der metallverarbeitenden und technologiebasierten Industrie, die von Kurzarbeit betroffen sind, ist in den letzten Monaten stark angestiegen. Wir schätzen, dass 6 Millionen der 17 Millionen direkt beschäftigten Arbeitnehmer*innen in unserem Sektor aufgrund des wirtschaftlichen Lockdowns in den EU-Mitgliedstaaten in Kurzarbeit oder vorübergehend arbeitslos waren. Diese Zahlen liegen erheblich höher als während der Krise 2009. Im Frühjahr 2020 ging die Industrieproduktion generell zurück, wobei bestimmte Sektoren wie die Automobil- und Luftfahrtindustrie besonders stark betroffen waren. In mehreren Ländern lag die MET-Produktion, die an neue Arbeits- und Gesundheitsschutzvorschriften angepasst werden musste, bereits im Juli 2020 rund 40% unter dem vor Corona- Niveau im Januar/ Februar 2020. Fern vom Arbeitsplatz zu arbeiten, prägt sowohl die private als auch die berufliche Sphäre nachhaltig. Der soziale Dialog wird weiterhin eine wichtige Rolle spielen, sowohl bei der Gestaltung der Arbeitsbedingungen als auch bei der Entwicklung und Umsetzung der notwendigen Schutzmaßnahmen.

Die Umstellung der Industrie auf eine grüne und digitale Produktion hat sich im letzten halben Jahr beschleunigt. Die Industrie und die Beschäftigten benötigen politische Unterstützung, um die Folgen der Krise abzumildern und eine starke und widerstandsfähige industrielle Basis in Europa zu erhalten. Vor diesem Hintergrund begrüßen Ceemet und industriAll Europe das EU- Konjunkturprogramm sowie dessen Fokus auf dem Übergang zu einer grünen und digitalen Wirtschaft, auf Nachhaltigkeit und Solidarität. Die Erleichterung dieser Transformationen ist die Voraussetzung für eine nachhaltige und wettbewerbsfähige Industrie, die weiterhin hochwertige Arbeitsplätze in Europa und ihren Regionen erhält und schafft. Der Plan stellt einen historischen Schritt dar und ist von hohem Wert für eine weitere Integration der Europäischen Union. Die Transformationen müssen durch einen gerechten Strukturwandel für die Arbeitnehmer*innen und die betroffenen Regionen erfolgen, deshalb müssen ausreichende Mittel für den Fonds für einen gerechten Übergang und den Europäischen Fonds für die Anpassung an die Globalisierung bereitgestellt werden.

Die Konzentration sowohl auf die sozialen als auch die wirtschaftlichen Folgen der Pandemie hat sich als hilfreich erwiesen, um die Folgen der Krise abzuschwächen. Dank nationaler

¹ Ceemet-Presseerklärung vom 18. Juni, siehe [link](#)

Kurzarbeitsprogramme und ähnlicher Regelungen konnten die Arbeitnehmer*innen in Beschäftigung gehalten oder vor Entlassungen geschützt werden, und die Unternehmen konnten die Produktion unmittelbar nach Ende des Lockdowns wieder aufnehmen. Wir anerkennen die europäischen Bemühungen und die Bereitstellung von 87,4 Milliarden Euro für die 16 am stärksten betroffenen EU-Mitgliedstaaten im Rahmen der SURE-Initiative als Teil der Sicherheitsnetze, die auf der Ratstagung im März vereinbart worden waren. Da SURE den Mitgliedstaaten geholfen hat, Kurzarbeitsprogramme zu finanzieren, die wichtig sind, um Arbeitnehmer*innen eng an den Unternehmen zu halten, raten industriAll Europe und Ceemet auf europäischer Ebene Finanzmittel zur Verfügung zu stellen, solange die Covid-19-Pandemie nicht vorüber ist. Wir rufen daher die nationalen Behörden auf, unter Einbeziehung der Sozialpartner an der Ausweitung von Kurzarbeitsprogrammen oder ähnlichen Programmen zu arbeiten. Diese sollten so lange laufen, wie es die Krise erfordert.

Der wirtschaftliche Aufschwung muss außerdem genutzt werden, um leicht zugängliche Investitionen in Ausbildung und Umschulung für junge und ältere Arbeitnehmer*innen, insbesondere in den Betrieben, zu unterstützen. KMU sollten bei der Entwicklung von Ausbildungsprogrammen unterstützt werden, und Kurzarbeit sollte mit strategischer Um- und Weiterqualifizierung kombiniert werden, um Arbeitnehmer*innen und Unternehmen fit für den doppelten Übergang zu machen. Dies sollte durch die öffentlichen Behörden unterstützt werden. Wird die Krise richtig bewältigt, wird dies letztendlich zu einem gestärkten und für die Zukunft fitteren europäischen Projekt führen.

Ceemet und industriAll Europe unterstützen zudem das Ziel der Trio-EU-Präsidentschaften, die Wettbewerbsfähigkeit der Industrie, starke Wertschöpfungsketten und ein stabiles Investitionsumfeld für KMU zu fördern, was den Arbeitnehmer*innen, Unternehmen und der Gesellschaft insgesamt zugutekommen wird. Zu diesem Zweck sollten die Auswirkungen der aktuellen Krise auf die Lieferketten ermittelt, die blinden Flecke kritisch bewertet und Maßnahmen erörtert werden, wie sie widerstandsfähig gemacht werden können, mit dem Ziel, den Binnenmarkt vollständig wiederherzustellen.

IndustriAll Europe und Ceemet begrüßen die Einigung vom 10. November 2020 zwischen dem Europäischen Parlament und dem Rat über den mehrjährigen Finanzrahmen 2021-2027 und das befristete Instrument NextGenerationEU. Wir fordern das Europäische Parlament und die Staats- und Regierungschefs jedoch dringend auf, rasch zu handeln, um die europäische Wirtschaft am Leben zu erhalten und zu verhindern, dass diese gegenüber ihren Mitbewerbern an Boden verliert. Der Start der Wiederaufbau- und Resilienzfazilität im Rahmen der EU-Initiative NextGenerationEU kann nicht bis zur zweiten Hälfte des Jahres 2021 warten. Das Europäische Parlament und die Mitgliedstaaten müssen alle Anstrengungen unternehmen, damit die Fazilität gleich zu Beginn des Jahres 2021 genutzt werden kann. Die rückwirkenden Bestimmungen der Wiederaufbau- und Resilienzfazilität und in REACT müssen aufgehoben werden, um sicherzustellen, dass zusätzliche Mittel bereitgestellt werden können. Andernfalls laufen wir Gefahr, dass Zehntausende von Unternehmen in Insolvenz gehen und Millionen von Arbeitnehmer*innen arbeitslos werden, ein Rückschlag, von dem sich Europa wahrscheinlich nicht erholen wird. Die Sozialpartner in der EU sind bereit, einen Beitrag zur Erarbeitung und Umsetzung der nationalen Konjunkturprogramme zu leisten und den Einsatz des Konjunkturfonds auf nationaler Ebene zu unterstützen, und sie drängen ihre nationale Regierung

darauf, dass ihnen die Möglichkeit gegeben wird an der Gestaltung und Umsetzung der nationalen Pläne mitzuwirken.

ÜBER

[Ceemet](#)

Ceemet (Council of European Employers of the Metal, Engineering and Technology-based industries) ist der europäische Arbeitgeberverband, der die Interessen der Metall-, Maschinenbau- und technologiebasierten Industrie vertritt. Über seine nationalen Mitgliedsorganisationen vertritt er 200 000 Unternehmen in ganz Europa. Die überwiegende Mehrheit von ihnen sind KMU, die über 35 Millionen direkte und indirekte Arbeitsplätze bieten.



@Ceemet

secretariat@ceemet.org

Tel: + 32 2 706 84 65

www.ceemet.org

Bld. Auguste Reyers Ln 80
1030 Brüssel
Belgien

[IndustriAll European Trade Union](#)

IndustriAll European Trade Union ist die Stimme von 7 Millionen erwerbstätigen Männern und Frauen in den Versorgungsketten des verarbeitenden Gewerbes, des Bergbaus und des Energiesektors in ganz Europa. Unser Ziel ist es, die Rechte der Arbeitnehmer*innen zu schützen und zu fördern.



@industriAll_EU

info@industriAll-europe.eu

Tel: +32 2 226 00 50

www.industriAll-europe.eu

Boulevard du Roi Albert II 5 (bte 10)
1210 Brüssel
Belgien